



8 AUSWERTUNG

8.1 Entwicklung von Leitbildern

Aus dem Beteiligungsverfahren leiten sich die folgenden Leitbilder ab:

- Stadt der Kurzen Wege,
- Bessere Anbindung der Stadt an die umgebenden Landschaftsräume,
- Barrierefreie Wege und Zugänge,
- Aufwertung bestehender Grünanlagen,
- Verbesserung der gärtnerischen Qualität von öffentlichen Grünflächen,
- Verbesserung der Pflege des öffentlichen Grüns,
- Optimierung des Öffentlichen Nahverkehrs,
- Handlungsempfehlungen für Vorhaben und Maßnahmen und
- Qualitätsverbesserung der sozialen Arbeit über die Einbeziehung von Ehrenamt.

8.2 Handlungsempfehlungen

Die hier dargestellten Handlungsempfehlungen leiten sich aus den Ergebnissen der Ideenwerkstätten und der Streifzüge sowie aus dem Kinder- und Jugendwettbewerb ab. Sie dienen der Stadtentwicklung als Entscheidungshilfe bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Prioritätensetzung hinsichtlich der Umsetzung von Maßnahmen und Vorhaben

Themen	Handlungsempfehlungen	Besondere Hinweise
Jugendliche im öffentlichen Raum	- Tolerierung von Jugendlichen im öffentlichen Raum	- Tolerierungsoffensive - öffentliche Kampagne für die Rechte der Jugendlichen zur Nutzung von öffentlichen Räumen
Treffpunkte von Jugendlichen	- Dezentrale Treffpunkte in den Stadtteilen an geeigneten Standorten - Aufenthaltsbereiche für Jugendliche im Wilhelmpark	- Beteiligung von Jugendlichen
Einrichtung eines Jugendparks	- Landschaftsbezogene Integration von Angeboten des Trendsports und integrierten Aufenthaltsbereichen - Festlegung eines Standortes für den Jugendpark - Durchführung eines Beteiligungsverfahrens mit Jugendlichen - Erstellung einer Vorplanung - Erarbeitung eines Städtebauförderungsantrages	- Beantragung von Städtebauförderungsmitteln beim Land - Beteiligung von Jugendlichen - Einbeziehung ehrenamtlicher Mitwirkung der Generation 55+
Jugendcafé	- Entwicklung des Projektes eines Jugendcafés mit der Einbeziehung von Jugendlichen in ein Betreiberkonzept	- Einbeziehung guter Praxisbeispiele anderer Städte
Jugendvilla Xtra Dry	- Aufwertung des Außengeländes	- Mitmachaktion unter Beteiligung von Jugendlichen
Jugendmobil	- Mobile Angebote für Kinder und Jugendliche in den Stadt-	- Inanspruchnahme der Beratung durch die LAG Spielmo-

	teilen und Quartieren - Anschaffung eines Jugendmobils	bil
Erhalt und Aufwertung des Freibades	- Prüfung von Entwicklungsvarianten und Betreibermodellen	<u>Variante A:</u> Naturschwimmbad <u>Variante B:</u> Erlebnisbad <u>Betreibermodell A:</u> Trägerverein (Bsp. Castrop Rauexel) <u>Betreibermodell B:</u> Private Investoren
Aufwertung der Waldflächen	- Entwicklung einer zentralen Naherholungsfläche am Freibad - Aussichtspunkte an den Waldrändern - Finnenbahnen zum Joggen - Beschilderung von Rundwanderwegen - Anlage eines Waldspielplatzes - Pflege - Papierkörbe	- Aktivierung des besonderen Potenzials für die Naherholung und den Tourismus
Aufwertung des Bahnhofes und des Bahnhofumfeldes	- Sanierung des Gebäudes - Einbau von Toilettenanlagen - Aufwertung des Bahnhofumfeldes - Hinweise zur Innenstadt - Torbogen „Herzlich Willkommen in Schwelm“ - Öffnung von Schaltern - Prüfung eines Durchstichs zum Schwelmer Eisenwerk mit der Anlage von Stellflächen	- Aufwertung des Bahnhofumfeldes durch die Anlage eines zentralen Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiches für alle Altersgruppen
Aufwertung des Bürgerplatzes	- Einrichtung von Sitzmöglichkeiten - Beschilderung des Platzes	
Aufwertung des Wilhelmiparks	- Integration von Treffpunkten für Jugendliche - Beachvolleyballplatz - Hundenauslauffläche - Aufenthaltsbereiche für Erwachsene	- Stärkung der Fraueninitiative zur Einrichtung eines Beachvolleyballplatzes - Punktuell aufsuchende pädagogische Begleitung des Jugendtreffpunkts zur Moderation von Konflikten
Mehrfachnutzungen von Grünflächen	- Integration von Spiel-, Erlebnis und Aufenthaltsflächen in vorhandene Grünflächen	- Erschließung der Grünflächen als Flächenpotenzial für die Naherholung und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen
Pflege des öffentlichen Grüns	- Optimierung des Pflegezustands öffentlicher Grünanlagen - Beseitigung von Müll	- Initiierung von Grünpaten
Rückführung der Stadt an die Schwelme	- Offenlegung der Schwelme	- Erstellung einer Machbarkeitsstudie

Aufwertung der Fußgängerzone	<ul style="list-style-type: none"> - Erneuerung defekter Spielgeräte - Einrichtung von hochwertigen Plätzen mit Aufenthaltsbereichen - Erneuerung defekter Brunnen (Wasserträgerbrunnen) - Verknüpfung von Außengastronomie mit Spielpunkten - Gestaltung durch Grün und gärtnerisch angelegten Pflanzflächen - Aufwertung des hinteren Teilstücks 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der Gewerbetreibenden
Aufwertung des Neumarkts	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstockung der Bäume zur Freilegung der Randbebauung - Pflege des Randgrüns - Teilumwidmung der Parkfläche als Stadtplatz - Einrichtung eines Stadtcafés 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Anlieger
Märkischer Platz	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung des Platzes - Pflege des Randgrüns - Gestalterische Fassung des Stromkastens 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Gewerbetreibenden
Altmarkt	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Altmarktes zu einem hochwertigen Stadtplatz - Vernetzung mit dem Märkischen Platz - Integration von Außengastronomie - Einrichtung eines Brunnens 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Gewerbetreibenden
Haus Martfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Ergänzende Aufwertungsmaßnahmen - Aufenthaltsbereich für Jugendliche 	
Erneuerung des Wasserträgerbrunnens	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Brunnens - Integration von Aufenthaltsbereichen - Entwicklung als eine Oase der Ruhe 	<ul style="list-style-type: none"> - Instandsetzungsgebot für das Instandsetzungsbedürftige anliegende Gebäude
Aufwertung des Wohnumfeldes mehrgeschossiger Siedlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Erneuerung der Spielobjekte - Pflege der Anlagen - Integration von Aufenthaltsflächen für Erwachsene 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der Wohnungsgesellschaften - Beteiligung der Mieter - Überprüfung der Einhaltung der Landesbauordnung (Bereitstellung von Kleinkinderspielmöglichkeiten)
Spielplätze	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines gesamträumlichen Spielflächenkonzeptes für unterschiedliche Altersgruppen, Funktionen und Themen - Gestaltung der Plätze nach den aktuellen Qualitätsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechter Einsatz investiver Mittel - Berücksichtigung demografischer Entwicklungen - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

	<ul style="list-style-type: none"> - Modellhafte Gestaltung eines Naturspielraumes - Einhaltung der Richtlinie DIN 18043 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen“ 	
Leitsystem	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines künstlerisch gestalteten Leitsystems als Element der Vernetzung von Plätzen, Landschaftsräumen und besonderen Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräumen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Kunstprojekts (an Schulen) mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter künstlerischer Anleitung
Bürgerzentrum	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Bürgerzentrums 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Möglichkeit einer Mehrfachnutzung von Jugendeinrichtungen und Schulen
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger - Bedarfsgerechte Einrichtung von Querungshilfen - Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung - Ausbau des Radwegenetzes 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Schul- und Freizeitwegesicherungskonzeptes für Kinder
Öffentlicher Nahverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs - Bessere Verknüpfung der Taktzeiten - Bessere Anbindung der Außenbereiche - Anbindung der Landschaftsräume - Haltestellengestaltung - Prüfung der Verlängerung der Linie 567 bis Rathaus, sowie Verlängerung der Linie 588 bis Dieselstraße 	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Fahrgastbeirats
Wirtschaftsförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Branchenmixes im Zentrum - Gebäude Pötter zur Braugaststätte umbauen 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Events - Entwicklung und Vermarktung eines Stadtspiels - Jährliche Versteigerung eines identitätsstiftenden Objekts
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Tourismus - Zielgruppe: Tagestouristen aus der Region - Hervorhebung der Altstadt als Marke 	
Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Ehrenamtes - Vernetzung, Bündelung und Stärkung vorhandener Initiativen, Verbände und Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Initiierung einer aktiven Gruppe 55+ - Einrichtung einer Agentur für das Ehrenamt

9 FAZIT

„Gespräch statt Konfrontation: Jung und Alt: Hand in Hand für Schwelm!“ Das Motto des von jungen und älteren Bürgern formulierten Generationenvertrages bringt das Ergebnis des Beteiligungsverfahrens auf den Punkt. Es zeigt, dass junge und ältere Bürgerinnen und Bürger nicht nur gegenseitiges Verständnis aufbringen können, sondern dass sie in der Lage sind, gemeinsame Perspektiven für ihre Stadt zu entwickeln. So haben ältere Bürger für junge Menschen Ideen entwickelt und umgekehrt. Ein solches gemeinsames Vorgehen ist das konträre Gegenbild zu dem Vorurteil, dass ältere und junge Menschen keine Gemeinsamkeit haben und sich nur konflikthaft begegnen. Eine weitere Erkenntnis aus dem Beteiligungsprojekt sind die Gemeinsamkeiten und hohen Übereinstimmungen der Generationen zu wichtigen Themen der Stadtentwicklung. So ist z.B. die qualitative Weiterentwicklung der Grünflächen ein Interesse, das die Generationen eint. Vor diesem Hintergrund sollte die Pflege und Entwicklung des öffentlichen Grüns im Rahmen der Stadtentwicklung einen besonderen Stellenwert erhalten.

Die Ergebnisse aus der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und der Generation 55+ sollten aufgrund vieler Gemeinsamkeiten auch mit den Ergebnissen der Stadtwerkstatt und der Beteiligung von Frauen verknüpft werden. Hierdurch können Synergieeffekte genutzt werden.

Das Motto „Jung und Alt: Hand in Hand für Schwelm!“ verweist zudem auf eine zentrale zukunftsweisende Perspektive: Das Angebot von jungen und alten Bürgern, gemeinsam an der Gestaltung ihres Gemeinwesens mitzuwirken. Dieses Angebot zur Mitwirkung ist eine kommunalpolitische Ressource. Wie die Erfahrung aus anderen Städten und Projekten zeigt, bedarf die Mitwirkung von Bürgern Unterstützung und kontinuierliche Begleitung seitens der kommunalen Verwaltung. Diese Unterstützungsleistung ist eine wichtige Aufgabe der Verwaltung und resultiert unmittelbar aus dem begonnenen Beteiligungsprozess. Begreift man Stadtentwicklung als einen kontinuierlichen Prozess ist die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern als ein integraler Baustein dieses Prozesses zu begreifen. Dazu bedarf es innerhalb der Verwaltung eines Verantwortlichen, der diese Aufgabe übernimmt und für die Bürgerinnen und Bürger der Ansprechpartner ist. Zur Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements sind die vorhandenen Strukturen und Aktivitäten zu bündeln.

Nichts ist motivierender als kurzfristig realisierte Projekte. Sie entfalten in hohem Maße Signalwirkung und zeigen den am Prozess beteiligten Bürgerinnen und Bürgern, dass sie ernst genommen werden. Von daher hat die zeitnahe Umsetzung eines Starterprojektes einen hohen Stellenwert. Als geeignet erscheint das von der Fraueninitiative entwickelte Projekt Beachvolleyballplatz. Als andere Projektidee würde sich die weitere Durchführung von Wettbewerben für Kinder und Jugendliche eignen. Zum Heimatfest gibt es jedes Jahr den Malwettbewerb, auch weitere Wettbewerbe werden von Kindern und Jugendlichen gewünscht und von Erwachsenen begrüßt.